

Matth. IX. 2. So bald sind auch die Sünden auff ein-
 mahl weggenommen / vergeben / ja in die Tiefe des
 Meers geworffen. Mich. VII. 18. 19. (§) Aber die Heilig-
 ung und Erneuerung geschicht successivè fort und
 fort / von Zeit zu Zeit. Da bauet / arbeitet Gott an
 uns und schaffet sein Werck durch sein H. Wort / die
 Krafft der H. Sacramente / da muß er manchemahl an
 uns klippen auch wol wacker zuhauen / und die groben
 Späne der Sünden durch Creutz und Trübsal abhauen /
 bis wir endlich volbereitet / bekräftiget / gegründet / und
 zum ewigen Leben erhalten worden. Da müssen wir
 selber an uns arbeiten durch gottseelige Übung / bestän-
 dige Enthaltung von Sünden / tägliches Gebeth / fasten /
 wachen / Gedult und Liebe gegen Gott und dem Näch-
 sten / daß wir ie mehr und mehr wachsen / bis wir endlich
 zur gewünschten Vollkommenheit gelangen werden.
 Denn hie ist es nur ein Anfang und Stückwerck. Wenn
 es aber einmahl wird heißen: Ephatha, Erde / Grab thu
 dich auff: Da wird an den Auserwählten es sich aus-
 weisen / wie schön und herrlich diese Erneuerung der ver-
 dorbenen Menschen-Orgel seyn wird. Was folget
 denn nun drauff? Und redet recht. Wenn an einer
 Orgel nun alles fertig und repariret / so muß drauff nach
 der Kunst geschlagen werden. Da höret man denn wie
 die Züge und Register nacheinander folgen / und kan es
 eines guten Meisters Hand recht machen. So muß
 man sich aus dem Worte Gottes bessern / damit die Ar-
 beit im H. Herrn nicht vergeblich sey. Man muß nicht
 hören / und immer in einem Thon bleiben und reden. Es
 muß das Herz und Zung zusammen stimmen. Man-
 cher giebt / gleich einer kesslingenden Orgel / ein groß Ge-
 schrey von sich: aber im Herzen ist's viel anders. Und
 sind